

Gottesdienstordnung für die Pfarreien Eiterfeld, Großtaft, Rasdorf, Ufhausen und Wölf

Liebe Schwestern und Brüder,

mit der zweiten Woche des „besonderen Zustandes“ in unserem Land und in der Welt, haben sich so manche Dinge vielleicht schon eingespielt.

Die Betreuungssituation für die Kinder, die verringerte oder gar abgesagte Arbeit, das eingeschränkte Angebot an Freizeitmöglichkeiten, die fehlenden öffentlichen Gottesdienste.

„Im Moment ist nur Abstand ein Ausdruck von Fürsorge“, sagt unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und verspricht das höchste Engagement der Bundesregierung für die Menschen in unserem Land und darüber hinaus. Nur noch zu zweit nach draußen zu gehen und wirklich jede Art der Versammlung zu meiden ist das Gebot der Stunde.

Diese Sätze klingen in Krisenzeiten nach klarer Ansage, geben aber zugleich auch Hoffnung auf Besserung der Lage, wenn wir uns daran halten. Jeden Tag gibt es neue Zahlen, Fakten, Ideen, Visionen. Der Einfallsreichtum der Mutmacher ist grenzenlos. Gebete, gute Gedanken gehen via Handy in Sekundenschnelle um die Welt.

Mir tut gut, wie sich das Wetter und die Umwelt selbst in diesen Tagen zeigen. Ein wahrscheinlich oft geteilter Text in diesen Tagen hat mich beeindruckt und ich will ihn auch über diese Seite mit euch noch einmal in Auszügen miteinander teilen:

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen, ...es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander!!!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt, ...es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!



Blick vom Elterhaus von Pater Binesh auf den Fluss Badhra, Indien

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet, ...es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und das ständige Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art überfordert, ...es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt.“ (Tanja Draxler)

Ich ergänze mal für uns als gläubige Menschen mit meinen Worten:

Es könnte sein, dass dir die Gottesdienste und Zusammenkünfte deiner Pfarrgemeinde jetzt fehlen und du etwas vermisst, ...es könnte aber auch sein, dass du feststellst, ich brauche das gemeinsame Gebet, die Hl. Messe, das spürbare Weggeleit Jesu, ich freue mich auf den Augenblick, wenn endlich wieder die Glocken zum gemeinsamen Gottesdienst läuten!



Glocken von S. Laurentius in Assisi Foto: Markus Blümel

Wie es augenblicklich aussieht, ändert sich erstmal nichts an den Einschränkungen, es könnten sogar noch andere kommen. So gehen wir mal ganz bewusst in eine Karwoche, die es so noch nie gegeben hat. Ich möchte sie deshalb als Pfarrer einladen sich mit dem Basteln des Palmsträußchens darauf vorzubereiten. Sie können dieses (gerne mit einem kleinen Namensschildchen versehen) am 03. und 04. April bis 16.00 Uhr in die jeweilige Kirche vor Ort bringen und in den Bänken oder vor dem Altar ablegen. Wir Priester werden dann ab Samstagnachmittag überall vorbeikommen, um diese zu segnen.

Ab Sonntag können sie es dann wieder aus der Kirche abholen. So haben sie das Zeichen des Einzuges Jesu in Jerusalem schon mal für die Woche und das ganze Jahr zuhause. Es macht auch Sinn, an diesem Tag mit der Familie das Evangelium (vgl. Mt 21, 1-11) und auch die Lesung (Phil 2,6-11) zu lesen.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns auf ihre Anwesenheit in den Kirchen über das kleine Buchsbaumsträußchen und bleiben mit ihnen voller Hoffnung auf den Ostermorgen.

Da zahlreiche Kollekten, besonders die große MISEREOR-Kollekte, in den Kirchen entfallen, bitte ich Sie um eine direkte Überweisung (siehe unten).

Gerne verbunden über:

- das Tel. 06672-243
- oder via mail: pfarramt@sankt-georg-eiterfeld.de
- und die Homepage des Pastoralverbundes: www.pastoralverbund-hessisches-kegelspiel.de
- Pastorale Angebote des Bistums über: www.bistum-fulda.de

Für das Seelsorgeteam grüßt
Ihr Pfarrer Markus Blümel

MISEREOR-Kollekte am 28./29. März 2020

Fastenaktion 2020: Gib Frieden

In diesen Tagen besinnen sich viele Menschen in unserer Gemeinde auf den Wert des Zusammenhaltens und der Solidarität. Die Folgen des Corona-Virus treffen auch die MISEREOR-Fastenaktion, da die Kollekte eine existenzielle Säule der MISEREOR-Projekt-Arbeit ist. Durch die Absage aller Gottesdienste, entfällt somit auch diese wichtige Sammelaktion. Dennoch geht die Arbeit in den Hilfsprojekten weiter.

Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern sind auf unsere Solidarität angewiesen. Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht kommt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu.

Daher wenden wir uns heute mit folgender Bitte an Sie:

Bitte spenden Sie Ihre Kollekte direkt an MISEREOR.

Das geht per:

www.misereor.de/fasten-spende

oder

Spendenkonto

MISEREOR

Pax-Bank Aachen

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODED1PAX

Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft, Zusammenhalt und Gesundheit. Mögen Sie die kommenden Monate unversehrt überstehen. Gesundheit und gesegnete Ostertage!

MÖGLICHES WEITERES OPFER IN DER FASTENZEIT:

Aus dem tschechischen Marien-Wallfahrtsort Haindorf (viele von uns waren schon dort oder haben familiäre Wurzeln in der Gegend um das Kloster) kam ein dringender Hilferuf zur Unterstützung. Da die Erhaltung des Pilgerhauses an der Basilika in Haindorf durch die Absagen der Gäste auf der Kippe steht und auch das Bistum Leitmeritz keine Zuschüsse mehr geben kann, bitten Pfr. Pavel Andrs und Dir. Dr. Jan Heinzl um finanzielle Unterstützung. „Vergelt's Gott“ sage ich im Namen aller Freunde des „böhmischen Mariazell“!

Empfänger: Kloster Haindorf

IBAN: CZ 65 201 000 000 210 136 2202

BIC: FIOBCZPPXXX

VWZ: Spende aus Eiterfeld